
Ergebnis und Bewertung der Umfrage zur Oberstufenreform in Rheinland-Pfalz

konzipiert und durchgeführt von der

LSV

**LandesschülerInnenvertretung
der Gymnasien
und Gesamtschulen
Rheinland-Pfalz (LSV/GG)**

Impressum:

Ergebnis und Bewertung
der Umfrage zur Oberstufenreform
in Rheinland-Pfalz
durchgeführt im Frühjahr 2003
unter Schülerinnen und Schülern
der Jahrgangsstufen 11 und 12
an den Gymnasien und Gesamtschulen
in Rheinland-Pfalz

TeilnehmerInnen an der Umfrage: 1120

1. Auflage
Mainz, Januar 2004

Herausgeber und Bezugsadresse:

LandesschülerInnenvertretung
der Gymnasien und Gesamtschulen
Rheinland-Pfalz (LSV/GG)
Kaiserstr. 26 -30
55116 Mainz
Fon: (06131) 23 86 21
Fax: (06131) 23 87 31
E-Mail: lsv.rlp@gmx.de
Web: www.lsv-rlp.de

Konzeptionierung:
Charlet Flauaus, David Waldecker

Redaktion und Layout:
Sonja Jahn, David Waldecker,
Dominik Rheinheimer

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	
1.1. Warum diese Umfrage?	4
1.2. Zur Konzeption der Umfrage	4
1.3. TeilnehmerInnen an der Umfrage	5
2. Auswertung	
2.1. Die Ergebnisse der Umfrage in Zahlen- und Prozentwerten	6
2.2. Bewertung der Ergebnisse	8
2.3. Reformforderungen an das Oberstufen- system in Rheinland-Pfalz	9
3. Anlage	
Die Umfrageergebnisse in grafischer Darstellung	10

1. Einleitung

1.1. Warum diese Umfrage?

Die 30. LandesschülerInnenkonferenz (LSK) vom 16.-18. März 2001 in Mainz beschloss, die damalige Oberstufenreform, mit der die Schulzeit für AbiturientInnen auf 12 ½ Jahre verkürzt werden sollte, abzulehnen. Gleichzeitig wurde eine Revision der Reform gefordert. Auf Grund der Tatsache, dass die Oberstufenreform flächendeckend in Rheinland-Pfalz umgesetzt wurde und 2003 immer noch Teil schulischer Realität ist, beschloss der Landesvorstand die Meinung der Betroffenen einzuholen und sich erneut mit der Reform auseinander zu setzen. Dies geschah in Form der vorliegenden Umfrage, die ab Sommer 2003 ausgewertet wurde und deren Ergebnisse nun präsentiert werden.

1.2. Zur Konzeption der Umfrage

Zu Beginn sollten die Stufe und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den besuchten Leistungskursen angegeben werden. Den Befragten wurden Sätze vorgelegt, zu denen sie in Form von Zustimmung oder Ablehnung Stellung nehmen sollten. Um für Abwechslung zu sorgen und um festzustellen, ob der Fragebogen aufmerksam ausgefüllt wurde, sind die Sätze mal negativ, mal positiv formuliert. Da eine Befragung zur Oberstufenreform allein nicht viel Material geliefert hätte, wurden weitere Sätze hinzugefügt, die einerseits als Kontrollfragen fungierten und andererseits Aufschluss über das Meinungsbild der Befragten zu weiteren schulpolitischen Themen geben sollten.

1.3. TeilnehmerInnen an der Umfrage

Die Umfragebögen wurden im Frühjahr 2003 an die SchülerInnenvertretungen aller Gymnasien und Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz verschickt und von diesen in den Kursen der Oberstufe ausgeteilt. Da zu diesem Zeitpunkt die 13. Jahrgangsstufe schon die Abiturprüfungen abgelegt hatte und deshalb nicht mehr die Schule besuchte, nahmen nur SchülerInnen aus der 11. und 12. Jahrgangsstufe an der Umfrage teil. Insgesamt sind 1120 Fragebögen zurückgeschickt und ausgewertet worden.

2. Auswertung

2.1. Die Ergebnisse der Umfrage in Zahlen- und Prozentwerten

An der im Frühjahr 2003 durchgeführten Umfrage der LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz beteiligten sich **1120 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen MSS 11 und 12**. Unten stehend werden den einzelnen Fragen die jeweiligen Ergebnisse in absoluten Zahlen sowie in Klammern die Prozentzahl der angekreuzten Antwort im Verhältnis zu den an der Umfrage Beteiligten zugeordnet.

1 Welche Stufe besuchst du: \emptyset **11,45**

2 Nenne bitte die ungefähre Anzahl der SchülerInnen in deinen einzelnen LKs:

1. 2. \emptyset **18,42** 3.

Die nun folgenden Sätze solltest du bitte bewerten, ob sie deiner Meinung nach zutreffen oder eher nicht. Du kannst dabei jeweils Aussagen im Spektrum von „stimme voll zu“ bis „stimme gar nicht zu“ treffen. Bitte kreuze immer unbedingt eines der Felder an!

3 „Der Umwahltermin ist zu knapp gesetzt“.

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
311 (27,8%)	428 (38,2%)	286 (25,5%)	76 (6,8%)

keine Angabe: 19 (1,7%)

4 „Die Unterrichtszeit reicht aus, um den Unterrichtsstoff durchzunehmen.“

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
202 (18,0%)	451 (40,3%)	368 (32,9%)	80 (7,1%)

keine Angabe: 19 (1,7%)

5 „Der Unterrichtsausfall ist erträglich.“

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
577 (51,5%)	385 (34,4%)	115 (10,3%)	37 (3,3%)

keine Angabe: 6 (0,5%)

6 „Die Schulbücher sind zu teuer.“

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
794 (70,9%)	267 (23,8%)	45 (4,0%)	13 (1,2%)

keine Angabe: 1 (0,1%)

7**„Die Rechtschreibreform ist sinnvoll.“**

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
78 (7,0%)	331 (29,6%)	417 (37,2%)	263 (23,5%)

keine Angabe: 31 (2,7%)

8**„Es ist sinnvoll, benoteten Unterricht nach der schriftlichen Abiturprüfung durchzuführen.“**

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
11 (1,0%)	65 (5,8%)	339 (30,3%)	690 (61,6%)

keine Angabe: 15 (1,3%)

9**„Das Risiko, die Grundkursqualifikation nicht zu bestehen, obwohl die schriftliche Abiturprüfung bestanden worden ist, ist zumutbar.“**

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
80 (7,1%)	213 (19,0%)	426 (38,0%)	368 (32,9%)

keine Angabe: 33 (3,0%)

10**„In der Schule lerne ich etwas fürs Leben.“**

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
129 (11,5%)	500 (44,6%)	398 (35,5%)	74 (6,6%)

keine Angabe: 19 (1,8%)

11**„Es macht Sinn, nach 12 ½ Jahren das Abitur in der Tasche haben zu können.“**

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
257 (22,9%)	336 (30,0%)	295 (26,4%)	211 (18,8%)

keine Angabe: 21 (1,9%)

12**„Ich werde zum Sommersemester anfangen zu studieren.“**

stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
48 (4,3%)	154 (13,8%)	325 (29,0%)	536 (47,9%)

keine Angabe: 57 (5,0%)

2.2. Bewertung der Ergebnisse

Die Umfrage zeigt, dass die Oberstufenreform von vielen Schülerinnen und Schülern nicht angenommen wird. Zwar meint eine knappe Mehrheit von 53% der Befragten, dass ein Abitur nach 12 ½ Jahren prinzipiell Sinn mache. Die weiteren Ergebnisse der Umfrage zeigen jedoch, dass die SchülerInnen mit der Umsetzung der Schulzeitverkürzung in der jetzigen Form überwiegend unzufrieden sind.

So lehnen mehr als 90% der Befragten benoteten Unterricht nach der schriftlichen Abiturprüfung ab (davon 60% Prozent völlig, siehe Frage 8). Des weiteren sind etwa 70% der Meinung, dass das Risiko, im Nachhinein nicht zur Abiturprüfung zugelassen zu werden (siehe Frage 9), nicht zumutbar ist.

Eine beachtliche Minderheit von 40% hält die Unterrichtszeit für zu knapp bemessen, um den Stoff durchzunehmen (siehe Frage 4). Zusätzlich bemerkenswert bei der Bewertung des Ergebnisses ist, dass der Zeitdruck in Stufe 13 noch deutlicher spürbar wird und an der vorliegenden Umfrage keine Abiturienten teilgenommen haben.

Eine der Hauptzielsetzungen der Oberstufenreform – die Möglichkeit zum Sommersemester ein Studium aufzunehmen – wird offensichtlich verfehlt: Gut drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Umfrage gaben an, nicht zum Sommersemester mit dem Studieren beginnen zu wollen bzw. zu können (siehe Frage 12).

2.3. Reformforderungen an das Oberstufensystem in Rheinland-Pfalz

„Die LSK möge beschließen, dass die LSV RIP diese Reform der Oberstufe nach den bisherigen Eindrücken als gescheitert ansieht und sie deshalb ablehnt. Grundsätzlich sind wir für eine Diskussion über Reformen der Oberstufe jedoch bereit, solange die Interessen der SchülerInnen maßgeblich in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.“

Beschlossen auf 30. LSK vom 16.-18. März 2001 in Mainz

„Die 35. LSK möge beschließen, dass sich der Landesvorstand für ein 13jähriges Abitur einsetzt.“

Einstimmig beschlossen auf der 35. LSK vom 26.-28. 09. 2003 in Bingen

Durch die Umfrage sieht sich die LSV in ihrem Urteil über die Oberstufenreform bestätigt. Das halbe Jahr, das den SchülerInnen gekürzt wurde, gäbe andernfalls zum einen leistungsschwachen SchülerInnen die Möglichkeit, Unterrichtsstoff für die Prüfungen zu wiederholen und lässt zum anderen Raum, Projektunterricht durchzuführen und Zeit zur Behandlung von Themen, die von SchülerInnen- seite gewünscht werden. Außerdem halten wir ein Schulsystem für problematisch, das Menschen eine Prüfung ablegen lässt, obwohl die Zulassung zu dieser Prüfung erst im Nachhinein festgestellt und bekannt gegeben wird.

In Anbetracht der Unzufriedenheit der Mehrzahl der SchülerInnen mit dem jetzigen System fordern wir, dass die Oberstufenreform noch einmal grundlegend überdacht und nach Absprache mit den SchülerInnen im Sinne dieser verändert wird.

Es kommt für uns in keinerlei Betracht, dass auch noch das Halbjahr 13/1 gekürzt wird .

3. Anlage

Die Umfrageergebnisse in grafischer Darstellung